

Grundschüler üben Demokratie im Rathaus

26 Kinder tragen Bürgermeister Andreas Friedrich ihre Wünsche vor

Prien – Ende Juni konnte Bürgermeister Andreas Friedrich eine außerordentliche Sitzung im Rathaus abhalten – es galt, 26 Grundschüler der ersten bis vierten Klassen der Franziska-Hager-Grundschule mit Außenstelle Wildenwart zu begrüßen, die mit ihrer Rektorin Claudia Decker sowie der Lehrerin Melanie Schnell gekommen waren, um im Großen Sitzungssaal das „Schulforum Plus“ abzuhalten.

Der Hintergrund der Zusammenkunft war das Pilotprojekt „Demokratie in der Schule“, für das die Klassensprecher im Vorfeld Ideen erarbeitet hatten, wie man die Schule entsprechend den Bedürfnissen der Schüler verbessern könnte. Im Klassenrat seien diese dann diskutiert worden, so Rektorin Decker. Daraus hätten sich Vorschläge entwickelt, die die Klassen auf Plakate gemalt hätten, um sie dem Gemeindeoberhaupt zu präsentieren. So würden sich die Grundschulkinder über die Spinde statt Garderoben-Haken freuen, damit mehr Ordnung herrsche und weniger gestohlen würde.

Groß war auch der Wunsch nach einem Fußballplatz, der mehr Bewe-



Schulgarten und Spinde: Schüler präsentieren Bürgermeister Andreas Friedrich (links) Plakate mit ihren Bitten bei einer außerordentlichen Sitzung. FOTO BERGER

gung in den Schulalltag bringen würde. Auch ein Schulgarten wurde vorgeschlagen, damit die Schüler Verantwortung übernehmen müssten. Das geerntete Obst und Gemüse könne als Pausen-Snack genutzt werden, so eine der Schülergruppen. Um mehr Möglichkeiten zum Spielen, Lesen, Ruhen und Versammeln zu haben, wurde ein Spielraum gewünscht. Darüber hinaus standen neue Pausengeräte zum Spielen im Freien auf der Agenda. Die Schüler aus Wildenwart hatten sich eine beschattete Sitzmöglichkeit im Freien ersehnt, mittels der dort auch Unterricht möglich sei. Beeindruckt von der „sachlichen und ruhigen Art“, wie

die Bedürfnisse vorgetragen worden seien, erklärte das Gemeindeoberhaupt schmunzelnd, dieses vorbildliche Sitzungsverhalten würde er sich auch manchmal von seinen Gemeinderäten wünschen. Im Weiteren pickte er sich drei Vorschläge heraus, die er im Gremium beraten und abstimmen ließ.

Dabei zeigten sich die Grundschüler erstaunlich engagiert und bestens mit guten Argumenten vorbereitet. Auch die Ideen Andersdenkender aufzugreifen und zu berücksichtigen, „das ist Demokratie“, lobte er die Grundschüler anschließend. Es zähle nicht die Meinung des Einzelnen, sondern der gemeinschaftliche Konsens,

der auch ein Kompromiss sein könne. Als Ergebnis zum Wunsch nach einem Fußballplatz wurde mit zwei Gegenstimmen beschlossen, die Schule mit Toren auszustatten, die für Hand- sowie Fußball geeignet seien.

In gleicher Weise sprach sich das junge Gremium für den Schulgarten aus. Dabei war die Meinung gemischt, ob es ein Hoch- oder Gartenbeet werden soll. Vereint zeigten sich die Schüler bei der Wahl der Pflanzung: Einstimmig plädierten sie dafür, ausschließlich Essbares anzulegen.

Die „Beschlüsse“ gehen nun in die Gemeinde über, wo über deren Umsetzung beraten wird.